

Merkel: Lagerdenken in EU überwinden

Rede in Brügge: Organe der Union müssen abgestimmt und solidarisch handeln

Bundeskanzlerin Merkel hat am Dienstag in einer Rede im Europakolleg in Brügge Lehren aus dem Umgang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise für das Zusammenspiel der Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit den EU-Organen (Europäisches Parlament, Kommission und Ministerrat) gefordert. "Wir müssen abgestimmt und solidarisch handeln - jeder in seiner Zuständigkeit - aber alle für das gleiche Ziel", sagte Frau Merkel laut Redemanuskript zur Eröffnung des Studienjahres des Europakollegs. Sie verwandte den Begriff der "neuen Unionsmethode". Gerade in der jetzt zum Teil in die EU-Zuständigkeit fallenden Energiepolitik ließen sich so entscheidende Fortschritte erzielen.

Die Finanzkrise habe die enge Verflechtung der europäischen Volkswirtschaften und Gesellschaften vor Augen geführt, sagte Frau Merkel. Dabei habe die Arbeitsteilung zwischen den EU-Institutionen und Mitgliedstaaten zwar "im Wesentlichen" funktioniert. Dennoch sei abermals ein Spannungsfeld zwischen einem rein zwischenstaatlichen Vorgehen und der "Gemeinschaftsmethode" aufgetreten, bei der die Kommission das Monopol für Gesetzesinitiativen besitzt und EU-Parlament und Ministerrat (das Beschlussorgan der Regierungen) gleichberechtigt über Gesetze entscheiden.

Angesichts der mit dem Lissabonner Vertrag neu geregelten Zuständigkeiten sei es an der Zeit, "altes Lagerdenken zu überwinden", forderte Frau Merkel. Im Europäischen Rat, der mit dem neuen Vertrag ein zweites, eigenständiges Organ der Regierungen geworden ist, legten die Staats- und Regierungschef der 27 EU-Länder gemeinsam mit dem Kommissionspräsidenten die Leitlinien für die Entwicklung der Union fest. Vor allem im EU-Parlament wird ein Machtzuwachs der Staats- und Regierungschefs beklagt. Obwohl der Europäische Rat nach wie vor nicht gesetzgeberisch tätig werden darf, hat er sich in der Praxis zu einem Berufungs- und Entscheidungsorgan für die EU-Fachministerräte entwickelt. Im Parlament gibt es erhebliche Befürchtungen, dass die Regierungen versucht sein könnten, bei den erforderlichen Anpassungen des EU-Regelwerks für den Stabilitäts- und Wachstumspakt die gleichberechtigte Rolle der Europaabgeordneten in der Gesetzgebung möglichst zu umgehen.

Das 1949 gegründete Europakolleg in Brügge, das eine Filiale im polnischen Natolin hat, gilt als eine Kaderschmiede der europäischen politischen Elite. Vor Merkel haben dort schon zahlreiche andere Staats- und Regierungschefs Reden zum Auftakt des akademischen Jahres gehalten.

Text: F.A.Z., 03.11.2010, Nr. 256 / Seite 4

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 3 November 2010